

Landkreis  
Pfaffenhofen a.d.Ilm

Pfaffenhofen a.d.Ilm, 17.11.2015

## **Niederschrift**

### **über die Sitzung des Umweltausschusses**

am Mittwoch, den 28.10.2015 um 14:30 Uhr  
im großen Sitzungssaal des Landratsamts Pfaffenhofen (Rentamt)

#### **Anwesend sind:**

##### **Landrat**

Wolf, Martin

##### **Weiterer Stellvertreter des Landrats**

Finkenzeller, Josef

##### **CSU**

Breher, Barbara  
Engelhard, Rudi  
Schranner, Hans  
Seitz, Martin  
Steinberger, Anton  
Wolf, Hans

##### **SPD**

Brunnhuber, Sabine  
Rechenauer, Oliver

Vertretung für Herrn Franz Rothmeier

##### **FW**

Braun, Martin  
Müller, Ernst

##### **AUL**

Steinberger, Josef

##### **GRÜNE**

Walter, Annette

##### **ÖDP**

Ebner, Siegfried

##### **Verwaltung**

Daser, Sebastian  
Röck, Christian  
Rottler, Angela  
Rottler, Doris  
Schönauer, Alexandra  
Schwaiger, Sabine  
Wunder, Harald

**Entschuldigt fehlen:****Stellvertreter des Landrats**

Westner, Anton entschuldigt

**SPD**

Rothmeier, Franz entschuldigt

**FDP**

Moll, Wolfgang entschuldigt

**Verwaltung**

Huber, Karl entschuldigt

Herr Landrat Martin Wolf eröffnet die Sitzung um 14:35 Uhr. Er stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt ist. Mit der Tagesordnung besteht Einverständnis. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben. Herr Landrat Martin Wolf begrüßt die Anwesenden.

## **Tagesordnung**

### **I. Öffentlicher Teil**

1. Neue Mitarbeiterin im Fachbereich Energie und Klimaschutz: Vorstellung und Aufgabenbereich
2. Energie.Bonus.Bayern: Das 10.000-Häuser-Programm
3. Landkreis Förderprogramm „Energiesparen durch Gebäudesanierung“
4. Kommunales Energieeffizienz-Netzwerk
5. Sachstandsbericht zur Energieagentur des Energieforums der Region IngolStadtLandPlus
6. Bekanntgaben, Anfragen

## I. Öffentlicher Teil

### Top 1 **Neue Mitarbeiterin im Fachbereich Energie und Klimaschutz: Vorstellung und Aufgabenbereich** **Vorlage: 2015/2334**

#### **Sachverhalt/Begründung**

Seit 01.07.2015 ist die neue Klimaschutzmanagerin Frau Doris Rottler im Amt. Als Nachfolgerin von Katja Martin verstärkt sie den Bereich Energie und Klimaschutz im Sachgebiet 41. Unterstützt wird Frau Rottler durch Harald Wunder, der mit einer halben Stelle ebenfalls im Bereich Energie und Klima arbeitet und primär den Bereich Energieberatung betreut und umsetzt. Die Arbeit von Frau Rottler setzt auf der Arbeit der Vorgängerin auf. Im Rahmen des 7-Punkte-Programms des Landkreises wurden verschiedene Aufgabenfelder wie die Erstellung einer Energiebilanz für den Landkreis, die Entwicklung erneuerbarer Energien, das Energiemanagement der landkreiseigenen Liegenschaften und die Mitarbeit in Energie-Fachkreisen definiert und umgesetzt. Die Umsetzung soll weiter fortgeführt werden.

Insbesondere die Energiebilanz des Landkreises dient als Grundlage für die weitere Arbeit. Neben der Darstellung von Energieverbrauchs- und –produktionsdaten können Maßnahmen-schwerpunkte für den Landkreis formuliert werden. Diese beziehen sich insbesondere auf

- die Entwicklung energiepolitischer Leitbilder für die Gemeinden
- den Aufbau eines kommunalen Energiemanagements
- die klimafreundliche Bauleitplanung
- die Energieoptimierung der Abwasserentsorgung und energetische Sanierungen der kommunalen Gebäude
- die Qualifizierung von Handwerk und Gewerbe
- und Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung.

Das Klimaschutzmanagement fokussiert sich daher zur Unterstützung der Kommunen vor allem auf die Bereiche

- Öffentlichkeitsarbeit
- Wissenstransfer
- und Koordination und Vernetzung.

Ein intensiver Kontakt zu den Kommunen wird angestrebt. Als konkrete Projekte und Maßnahmen werden mittelfristig eine Sanierungskampagne, Mitarbeiterschulungen sowie der Aufbau einer Datenbank zum Setzen von Benchmarks angegangen.

Daneben werden weitere Handlungsfelder im Landratsamt selbst angestoßen und das ressortübergreifende Arbeiten (z.B. Beschaffungswesen, Liegenschaften etc.) angestrebt. Des Weiteren bilden landkreisübergreifende Themen wie erneuerbare Energien, Umweltbildung und Mobilität einen Bestandteil des Klimaschutzmanagements

Der Umweltausschuss hat die Information zur Kenntnis genommen.

**Top 2      Energie.Bonus.Bayern: Das 10.000-Häuser-Programm  
Vorlage: 2015/2335**

**Sachverhalt/Begründung**

Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie hat zum 15. September 2015 das 10.000-Häuser-Programm aufgelegt. Mit diesem Förderprogramm sollen der Energieverbrauch im Gebäudebereich deutlich gesenkt werden und gleichzeitig die Klimaschutz- und Energiewende-Ziele der bayerischen Staatsregierung unterstützt werden. Dafür werden von 2015 bis 2019 Finanzmittel in Höhe von insgesamt 90 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Zuwendungsberechtigt sind Eigentümer von selbst genutzten oder teilweise vermieteten Wohngebäuden mit höchstens zwei Wohneinheiten in Bayern. Das 10.000-Häuser-Programm ergänzt die vorhandenen Förderprogramme der Bundesregierung.

Das Förderprogramm umfasst zwei eigenständige Programmteile:

**1. Das EnergieSystemHaus**

Beim Programmteil EnergieSystemHaus wird die energetische Sanierung oder ein Neubau gefördert, wenn das Haus definierte energetische Effizienzstandards einhält und neueste Heiz-/Speicher-Systeme eingebaut werden. Im Mittelpunkt steht die Förderung innovativer Heiz-/Speicher-Techniken wie Wärmepumpen, KWK-Anlagen, PV-Speichersysteme, Solar-Wärme-Anlagen oder innovativer Holzheizungen in Kombination mit Wärme- oder elektrischen Energiespeichern und einem modernen Energiemanagementsystem. Ziel ist es, intelligente Lösungen zu schaffen, die das Energiesystem als Ganzes berücksichtigen. Das Haus der Zukunft soll die Energieinfrastruktur bei Bedarf entlasten helfen, indem etwa erneuerbare Energien gezielt dann genutzt werden, wenn sie im Übermaß vorhanden sind.

Die Zuschüsse des Freistaates betragen beim

- TechnikBonus: 9.000 Euro für innovative Heiz-/Speicher-Systeme und
- EnergieeffizienzBonus: optional bis zu 9.000 Euro für das Erreichen bestimmter Energieeffizienzstandards.

Der gesamte Zuschuss kann sich auf bis zu 18.000 Euro pro Wohneinheit summieren. Voraussetzung beim Programmteil EnergieSystemHaus ist die zeitgleiche Inanspruchnahme der Bundesförderung als KfW-Effizienzhaus.

Bis 2018 sollen 10.000 energieeffiziente und intelligente Häuser entstehen.

## 2. Der Heizungstausch

Der Programmteil Heizungstausch richtet sich an Gebäudeeigentümer, die ineffiziente, aber noch funktionstüchtige Heizungsanlagen vorzeitig austauschen. Bei Ersatz eines zwischen 25 und 30 Jahre alten Heizkessels durch eine neue Heizanlage (Gas-/Öl-Brennwertkessel, Biomassekessel oder KWK-Anlage) kann ein pauschaler Zuschuss von 1.000 Euro beantragt werden. Bei Kombination einer neuen Heizanlage mit einer Solaranlage zur Warmwasserbereitung steigt der Zuschuss um 500 Euro. Ist die Solaranlage zusätzlich zur Heizungsunterstützung ausgelegt, können weitere 500 Euro ausgezahlt werden, so dass sich die Gesamtfördersumme auf bis zu 2.000 Euro addiert.

Der Heizungstausch kann mit einer eventuellen Förderung des Bundes kombiniert werden, ist aber keine Voraussetzung. Insgesamt soll in den Jahren 2015 bis 2018 der Austausch von bis zu 25.000 Heizkesseln gefördert werden. 4.000 Förderanträge werden noch in diesem Jahr, beginnend mit dem 15. September, entgegengenommen, weitere 5.000 im folgenden Jahr und jeweils 8.000 in den Jahren 2017 und 2018. Anträge für die Jahre ab 2016 können jeweils ab Anfang Februar gestellt werden.

Das Landratsamt unterstützt die Bekanntmachung des 10.000-Häuser-Programms und organisiert eine Fach-Informationsveranstaltung, die sich an Multiplikatoren (Energieberater, Kaminkehrer, Handwerks-Innungen, Finanzberater, Verwaltungsmitarbeiter etc.) richtet, um die Fördergelder in die Region zu holen. Am Klimaschutz-Tag der Stadt Pfaffenhofen werden Vertreter des Fachbereichs Energie und Klimaschutz zusammen mit Energieberatern die Bevölkerung zum Förderprogramm informieren. Weitere Öffentlichkeitsveranstaltungen sind angedacht.

Der Umweltausschuss hat die Information zur Kenntnis genommen.

### **Top 3      Landkreis Förderprogramm „Energiesparen durch Gebäudesanierung“ Vorlage: 2015/2345**

#### **Sachverhalt/Begründung**

In der Reduzierung des Energieverbrauchs liegen nach wie vor große Einsparpotentiale. Insbesondere sind im Landkreis die privaten Haushalte die größten Energieverbraucher. Daher beabsichtigt der Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm die Förderung der energetischen Sanierung von Wohngebäuden durch gering-investive Maßnahmen. Der Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm möchte mit diesem Programm einen Beitrag zur Energiewende und zum Klimaschutz leisten. Die Förderung erfolgt ohne Rechtsanspruch im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel. Die gesamte jährliche Fördersumme wird jeweils im Haushalt festgelegt.

Vorgeschlagene Fördermaßnahmen:

- Förderung der Vor-Ort-Beratung:  
Bezuschusst werden soll eine Beratung durch staatlich anerkannte Energieberater (Energie-Effizienz-Experten-Liste) mit 100 Euro der nachgewiesenen Kosten. Die Beratung soll angelehnt an die Kriterien der Vor-Ort-Beratung durchgeführt werden (Datenaufnahme vor Ort, Anfertigung des Energieberatungsberichts sowie der anschließenden Erläuterung des auszuhändigenden Berichts). Mit der Beratung sollen den Hausbesitzern sinnvolle Möglichkeiten zur energetischen Gebäudesanierung aufgezeigt werden.
  
- Förderung des Fenstertauschs  
Durch den Austausch der Fenster können beträchtliche Wärmemengen eingespart werden. Die Beantragung von Fördermitteln bei staatlichen Stellen gestaltet sich aufwändig. Häufig bleibt nach Erfüllung sämtlicher Förderanforderungen kaum etwas von der Fördersumme übrig, so dass die Inanspruchnahme des Förderprogramms zunehmend unattraktiv wird. Über einen Landkreis-Zuschuss von 10 Prozent zum Fensteraustausch (maximal 1.500 Euro) könnte der Fensteraustausch wieder attraktiver gemacht werden. Der Fensteraustausch sollte zusammen mit einer Energieberatung durchgeführt werden, um spätere Schimmelprobleme auszuschließen.
  
- Förderung des Tauschs ineffizienter Heizungsumwälzpumpen und des hydraulischen Abgleichs:  
Veraltete, nicht regelbare Heizungsumwälzpumpen zählen zu den größten Stromverbrauchern im Haushalt. Um den Pumpentausch voranzutreiben, soll dieser mit 50 Euro bezuschusst werden. Die Durchführung des hydraulischen Abgleichs (Datenaufnahme, die Berechnung der Heizlast und der Voreinstellungswerte sowie das Einstellen der Thermostatventile, der Pumpe und der Regelung durch einen Heizungsfachmann) soll mit 100 Euro bezuschusst werden.

Bei Zustimmung sind die Maßnahmen genauer zu spezifizieren. Im Kreishaushalt 2015 sind 50.000,00 Euro für die Auszahlung von Fördergeldern eingestellt. Diese sollten in den Kreishaushalt 2016 übernommen werden.

Kreisrat Seitz regt an, den Zuschuss zur Vor-Ort-Beratung auf 300,00 Euro zu erhöhen. Dieser Vorschlag wird von den Anwesenden akzeptiert.

**Beschluss:**

Der Umweltausschuss stimmt den vorgeschlagenen Fördermaßnahmen grundsätzlich zu. Die Verwaltung wird beauftragt, konkrete Förderrichtlinien auszuarbeiten.

Anwesend:	13
Abstimmung:	
Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	0

**Top 4      Kommunales Energieeffizienz-Netzwerk  
Vorlage: 2015/2333****Sachverhalt/Begründung**

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat im Dezember 2014 die Richtlinie zur Förderung von Energieeffizienz-Netzwerken von Kommunen erlassen. Über diese Richtlinie werden die Einrichtung von Energieeffizienz-Netzwerken sowie die professionell betreute, mehrjährige Netzwerkzusammenarbeit zwischen Kommunen gefördert, um Energieeinsparungen zu erkennen und zu generieren und die Energieeffizienz zu steigern.

Ein Energieeffizienz-Netzwerk besteht aus einer definierten Anzahl von Kommunen, die über drei Jahre mit dem Ziel zusammenarbeiten, kosteneffektiv Energie zu sparen, indem sie sich kontinuierlich austauschen und gegenseitig von Erfahrungen, Kosten, Förderungen etc. profitieren können. Dazu sind jährlich vier moderierte Netzwerktreffen vorgesehen, in denen ein professioneller Erfahrungsaustausch untereinander stattfindet. Um die Umsetzung zu gewährleisten, sind energietechnische Beratungen aller Art (Gebäudesanierung, BHKW, Wärmenetze, etc.) im ersten Jahr mit 70 Prozent und in den Folgejahren mit 50 Prozent förderfähig. Investive Maßnahmen sind nicht Teil der Förderung.

Die Kommunen entscheiden dabei frei, in wie vielen und welchen Bereichen sie zu welchem Zeitpunkt Energieeffizienzmaßnahmen durchführen möchten.

Prof. Dr.-Ing. Markus Brautsch vom Institut für Energietechnik IfE GmbH an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden plant die Einrichtung eines kommunalen Energieeffizienz-Netzwerkes zwischen Landkreisen und kreisfreien Städten in Bayern. Der Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm hat die Möglichkeit, an einem solchen Energieeffizienz-Netzwerk teilzunehmen. Mögliche Maßnahmen, die sich bereits im Vorfeld für die Arbeit im Netzwerk identifizieren lassen, sind die Einrichtung eines kommunalen Gebäudeenergiemanagements für die landkreiseigenen Liegenschaften sowie die fachliche Beratung zur Anlagentechnik im Schyren-Gymnasium.

Die Kosten für den Beitritt zu diesem Energieeffizienz-Netzwerk würden sich für die reine Netzwerkarbeit auf etwa 2.000 bis 3.000 Euro jährlich belaufen, dazu kämen die Ausgaben für die geförderten Beratungsleistungen.

### **Beschluss:**

Der Umweltausschuss beschließt den Beitritt zum kommunalen Energieeffizienz-Netzwerk. Die Verwaltung wird beauftragt, alle erforderlichen Schritte zum Beitritt vorzubereiten und am geplanten Netzwerk teilzunehmen.

Die erforderlichen Haushaltsmittel sind in den Kreishaushalt 2016 einzustellen.

Anwesend:	13
Abstimmung:	
Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	0

### **Top 5 Sachstandsbericht zur Energieagentur des Energieforums der Region IngolStadtLandPlus Vorlage: 2015/2296**

#### **Sachverhalt/Begründung**

Seit Juli 2012 engagiert sich der Landkreis Pfaffenhofen intensiv im Projekt „Energieforum der Region IngolStadtLandPlus“ der Initiative Regionalmanagement Region Ingolstadt e.V. (IRMA). Grundidee des Projektes ist es, eine regionale Koordinierungsstelle zu schaffen, um die vielfältigen Angebote im Bereich Energie gebündelt darzustellen und zu koordinieren und um die Qualität der Angebote sicherzustellen. Übergeordnetes Ziel ist die nachhaltige Entwicklung der Energiewende in der Region. Hierfür braucht es einen „Kümmerer“, denn die vielfältigen Aufgaben können nicht von den Ehrenamtlichen, Vereinen und Verwaltungsmitarbeitern, die im Bereich Energie tätig sind, nebenher miterledigt werden.

Aus diesem Grund wurde das regionale Energieforum als Wissensträger und Plattform für Anfragen von Kommunen, Unternehmen und Privathaushalten aufgebaut. Vertreter aus Verwaltung, Wirtschaft, Forschung und privater Vereine und Initiativen wirken im Energieforum mit. Die organisatorische Steuerung hat die IRMA inne, die fachliche Entwicklung erfolgt durch eine Steuerungsgruppe, die sich aus Vertretern der Gebietskörperschaften und der Wirtschaft zusammensetzt. Inhaltlich wird von den Akteuren des Energieforums an den Bereichen „Öffentlichkeitsarbeit/Veranstaltungskoordination“, „Qualitätssiegel“ und „Energiemanage-

ment/Energieberatung“ gearbeitet. Aufgabe ist die sukzessive Vorbereitung der Errichtung einer eigenständigen regionalen Energieagentur.

Die Energieagentur für die Region IngoStadtLandPlus soll

- als zentrale Anlaufstelle das Thema Energie bearbeiten und fachkompetente Beratung für die Akteure in der Region bieten,
- Bürgern der Region Informationen und Beratung bieten,
- Kommunen auf dem Weg zu mehr Energieeffizienz in ihren Liegenschaften unterstützen,
- Kommunen bei der Umsetzung der bereits erstellten Klimaschutzkonzepte und Energienutzungspläne unterstützen,
- vorhandene Initiativen und Projekte verknüpfen und eine Plattform für Netzwerke bieten.

Zusammen mit einem fachlichen Experten des Energiezentrum Allgäu (eza!) hat die Steuerungsgruppe ein Konzept zum Aufbau der regionalen Energieagentur erarbeitet:

Das Basiskonzept sieht ein Gesellschaftermodell mit mehrjähriger Finanzierung durch die Gebietskörperschaften und Fördergelder durch das Bayerische Wirtschaftsministerium vor. Ein zeitgleicher Start der drei Geschäftsbereiche „Energieberatung“, „Öffentlichkeitsarbeit/Netzwerk“ und „Qualitätssiegel“ ist vorgesehen. Das fachliche und beratende Fundament wird durch das Energieforum und die Steuerungsgruppe gebildet.

Dieses Modell wurde von den Gesellschaftern (= den vier Gebietskörperschaften) abgelehnt.

Das im Folgenden auf Anregung der Politik entwickelte Alternativkonzept sieht eine einmalige Anschubfinanzierung durch die Gebietskörperschaften vor und baut auf den Geschäftsbereichen „Kommunales Energiemanagement“, „Qualitätssiegel“ und „Kommunenberatung/Umsetzung von Projekten“, die nacheinander entwickelt werden sollen, auf.

Das Alternativkonzept wird von den „Energieakteuren“ in der Region definitiv abgelehnt.

Zur Erarbeitung einer Lösung wird in den konstruktiven Dialog gegangen. In einem ersten Schritt soll im nächsten Landräte-Gespräch Ende September thematisiert werden, wie mit der Energieagentur weiter verfahren werden soll. In einem weiteren Schritt wird von Landrat Wolf als Projektleitung der Kontakt zu den Energieakteuren des regionalen Energieforums gesucht; in einer Informationsveranstaltung Ende Oktober soll auf eine sachdienliche Lösung hingearbeitet werden.

Die Ergebnisse aus den Besprechungen werden in der Sitzung des Umweltausschusses vorgestellt.

Der Umweltausschuss hat die Information zur Kenntnis genommen.

**Top 6      Bekanntgaben, Anfragen**

Behandlung eines Hinweises von Kreisrat Ebner, demzufolge bei Mäharbeiten z.B. an Straßenrändern Müll und umweltgefährdende Stoffe sofort eingesammelt werden sollten, damit es zu keiner Kontamination der Umwelt kommt. Der Hinweis wird an die zuständigen Auftragnehmer weitergeleitet.

Anfrage von Kreisrat Braun bzgl. des Sachstandes der Biberzählung. Nach Auskunft von Herrn Röck ist die Biberzählung derzeit im Gange, Zahlen können noch nicht genannt werden.

Der Umweltausschuss hat die Information zur Kenntnis genommen.

Der Vorsitzende beendet die Sitzung um 15:50 Uhr.

---

Landrat Martin Wolf

---

Protokoll: Doris Rottler